

Offizielles Mitteilungsblatt der Kreisgruppe Fürth · Nachrichten für den Jäger

GRÜNE BLÄTTER

Kreisgruppe Fürth im Landesjagdverband Bayern e.V.

Internet: www.jaegerschaft-fuerth.de

Ausgabe Januar, Februar, März 2014



THEMEN:

- Zur Jahreswende
- Fürther Bläsercorps
- NEUE GESCHÄFTSSTELLE
- Rückblick auf die Hubertusmessen
- Bauernregeln
- Fuchswochen
- Kreisgruppentelegramm
- Rehwildfütterung
- Jagdhornspielen
- Termine

1

Zur Jahreswende

Nach Ende des Kalenderjahres neigt sich nun auch das Jagdjahr dem Ende entgegen.

Im Jahr 2013 können wir auf erfreuliche Entwicklungen zurückblicken, die unsere Jagd in ruhigeres Fahrwasser gebracht haben.

Die Diskussionen zu Beginn des Jahres um die Rehwild-Abschussplanung sind abgeschlossen. Es konnten durchwegs positive Ergebnisse erzielt werden, da uns auch behördlicherseits bestätigt wurde, dass die Jägerschaft ihre Hausaufgaben gemacht hat und an der Abschussplanschraube nach oben nicht weiter gedreht werden muss.

Der Verbiss hat sich durchweg als tragbar erwiesen, so dass drastische Erhöhungen in beiden Hegeringen nicht mehr verlangt wurden. Als äußerst positiv ist es zu bewerten, dass nach der behördlichen Praxis bei der Abschussplanung die Ist-Zahlen

zugrunde gelegt werden. Für uns Jäger, die wir unsere Streckenliste ehrlich führen, bedeutet dies, dass Erhöhungen auf der Grundlage dessen berechnet werden, was tatsächlich erlegt werden konnte, und damit die Abschussvorgaben nicht mehr in unerfüllbare Höhen abdriften.

Ich glaube, mit den im Frühjahr erarbeiteten Kompromissen können alle Beteiligten (Forst-, Waldbauern und Jagdausübungsberechtigte) zufrieden sein. Das Urteil des EGMR zur Pflichtmitgliedschaft in den Jagdgenossenschaften ist zügig durch die Bundesregierung in einem neuen § 6a des Bundesjagdgesetzes umgesetzt worden. Die in dieser Vorschrift normierten formalen Hürden sind hoch angesetzt. Der Wildschadensregulierung und der Bekämpfung von Wildseuchen wurde ausreichend Rechnung getragen. Verfahren zur Befriedung von

DIE JAGDHORNBLÄSERGRUPPE INFORMIERT

Auf Wunsch sind unsere Jagdhornbläser und -bläserinnen gerne bereit, zu besonderen Anlässen, insbesondere Ehrungen und Geburtstagen gegen einen Kostenbeitrag anzutreten.

Für Auftritte der Bläsergruppe anlässlich von Beerdigungen erbitten wir eine Spende.

Bitte rufen Sie uns rechtzeitig an.

Margarete Schulte, Telefon 0911/698511
Mobil 0174/3911023.

In dringenden Fällen können Sie sich an alle Mitglieder des Vorstandes oder an die Beiräte wenden (siehe unten).



Inh. Klaus Kästel, Büchsenmachermeister
Schweinauer Hauptstr. 21, 90441 Nürnberg
Tel.: 0911 / 66 66 10, Fax: 0911 / 66 66 20
www.waffen-kaestel.de
waffen-kaestel@waffen-kaestel.de

Meisterbetrieb zur Ausführung aller
Büchsenmacherarbeiten sowie
Sonderanfertigungen.

Einschießen Ihrer Jagdwaffen
donnerstags um 8.00 Uhr
in Worzeldorf, Schützenverein Adler
Friedrich-Overbeck-Straße

Kundenparkplätze
im Hof
P

*Auf Ihren Besuch freut sich
Ihr Büchsenmachermeister
Klaus Kästel*

Öffnungszeiten: Mo/Di/Mi/Fr 8.00 – 18.00 Uhr
Do 8.00 – 20.00 Uhr

I. Vorstandschaft

1. Vorsitzender: Kretsch, Roland
Götzensgasse 5
91438 Bad Windsheim-Rüdisbronn
Tel.: 09846/977447
roland-kretsch@t-online.de

2. Vorsitzender: Reichert, Erich
Rütteldorf 12,
90556 Cadolzburg
Tel.: 0 91 03/76 53
e_reichert@t-online.de

1. Schatzmeister: Schöner, Peter
Nürnberger Str. 41
90556 Cadolzburg
Tel.: 0 91 03/79 39-15
Mobil: 01 79/596 35 86
Fax: 0 91 03/79 39-39
verkauf@autohaus-schoener.de

2. Schatzmeister: Pohl, Winfried
Erbersgasse 5
90556 Cadolzburg
Tel.: 0 91 03/84 24
wm.pohl@gmx.de

1. Schriftführer: Adam, Gerhard
Regelsbacher Str. 23
90522 Oberasbach
Tel.: 09 11/69 57 60 (priv.)
Tel.: 09 11/44 06 69 (gesch.)
Fax: 09 11/45 76 27 (gesch.)
info@schober-druck.de

2. Schriftführerin: Rast, Monika
Franziska-Barbara-Str. 18
91452 Wilhermsdorf
Tel.: 0 91 02/99 99 83
Fax: 0 91 02/99 99 85
monika.rast@t-online.de

II. Beirat

Pressereferent: Dr. Schulte, Walter
Flurstraße 1c,
90522 Oberasbach
Tel.: 09 11/69 85 11
Fax: 09 11/6 00 25 12
Schulte-Oberasbach@t-online.de

Bläserobfrau: Schulte, Margarete
Anschrit wie Dr. Schulte (s.o.)
Mobil 0174/3911023

**Naturschutz-
referent:** Hussong, Hans Kurt
Oberfürberger Str. 91
90768 Fürth
Tel.: 09 11/72 18 38
Fax: 09 11/76 60 115
Hkhussong@aol.com

Schießwesen: Kretsch, Roland
siehe oben

Hundewesen: Wagner, Frank
Fichtenweg 3,
90556 Wachendorf
Tel.: 0 91 03/73 48
Fax: 0 91 03/71 48 73
frank@wagnerwachendorf.de
N.N.

**Sicherheits-
beauftragter:**
Ausbildungsleiter: Kretsch, Roland (s. o.)

III. Hegegemeinschaftsleiter

Hegering Fü.-N.: Wagner, Frank (s. o.)

Hegering Fü.-Sü.: Reichert, Erich (s. o.)

**Internet-
beauftragter:** Adam, Gerhard (s. o.)

Bankverbindung:

Sparkasse Fürth
BLZ 762 500 00 · Konto-Nr. 270 041
IBAN: DE89 7625 0000 0000 2700 41
BIC: BYLADEM1SFU

Vereinslokal:

Gasthaus „Zum schwarzen Bock“
Unterschlaubach Hauptstr. 27
Großhabersdorf/Unterschlaubach
Tel. 0 91 05 / 2 26

Grundflächen aus ethischen Gründen nach der vorgenannten Bestimmung sind nur vereinzelt bekannt geworden, so dass zu hoffen steht, dass sich die Befürchtungen um die Zerschlagung des bewährten Reviersystems nicht bewahrheiten.

Die breit geführte Debatte um die Verwendung bleifreier Büchsenmunition ist sicher mehr ideologisch geprägt als durch die Sorge gesundheitlicher Gefährdungen durch den Verzehr von mit bleihaltiger Munition erlegtem Wildbret. Wir Jäger versperren uns nicht neuen Technologien, wir wollen aber sichergestellt sehen, dass die Vorgaben des Tierschutzes mit der Verwendung bleifreier Büchsenmunition zu 100 % eingehalten werden. In dieser Beziehung liegen äußerst widersprüchliche gutachtliche Stellungnahmen vor, die die Tötungswirkung, insbesondere die Länge der Fluchtstrecken bei Verwendung bleifreier Munition in Zweifel ziehen. Ungeklärt ist weiter, ob bleifreie Munition aus älteren Jagdwaffen problemlos verschossen werden kann.

Der Versuch einiger Bundesländer, per Gesetz die Verwendung bleifreier Munition anzuordnen, ist soweit und solange nicht wissenschaftlich gesicherte Erkenntnisse vorliegen, nicht zielführend, ist wohl rechtlich auch nicht möglich, da die Regelungskompetenz dem Waffenrecht zugehört, für das ausschließlich der Bund zuständig ist.

Die Forderung des Bauernverbandes, den Schrottschuss auf Frischlinge zu legalisieren, steht im Raum und wird auf politischer Ebene durch den Gesetzgeber zu lösen sein. Das gleiche gilt für die Forderung nach Anlage von Saufängen.

Auch angesichts stetig zunehmender Schwarzwildstrecken und der damit verbundenen Schäden in der Landwirtschaft sind wir Jäger weiterhin gehalten, uns auf die alt herbrachten Grundsätze der Waidgerechtigkeit zu besinnen. Schalenwild mit Schrot zu beschießen ist unwaidmännisch, zumal es nach den Vorschriften des Bundesjagdgesetzes auch verboten ist. Eine diesbezügliche gesetzliche Änderung müssen wir ablehnen, zumal zu befürchten steht, dass dann auch die Debatte um den Schrotschuss auf Rehwild wiederaufflammt. Auch die Anlage von Saufängen, die zwar grundsätzlich mit behördlicher Genehmigung angelegt werden können, lehnen wir ab, da schwerwiegende Aspekte des Tierschutzes entgegenstehen. Wir müssen weiterhin beweisen – die bisherigen Streckenlisten beweisen dies – dass wir in der Lage sind, auch mit anständiger effizienter Bejagung der steigenden Sauenpopulation Herr zu werden.

Glück ist das Einzige, das sich verdoppelt, wenn man es teilt.

Geben Sie von Ihrem Glück doch etwas weiter und gestalten Sie ein Stück Zukunft – mit einer Stiftung. Das ist einfacher als Sie denken, denn sämtliche Verwaltungsaufgaben übernimmt die Stiftergemeinschaft der Sparkasse Fürth.

Wir informieren Sie gerne bei allen Fragen rund um das Thema und bei der Entwicklung Ihrer eigenen Ideen:



Klaus Brunner
Stiftungsberater
Tel.: (09 11) 78 78 - 13 56
Fax: (09 11) 78 78 - 13 50
klaus.brunner@sparkasse-fuerth.de



Petra Detampel
Stiftungsberaterin
Tel.: (09 11) 78 78 - 13 52
Fax: (09 11) 78 78 - 13 50
petra.detampel@sparkasse-fuerth.de



www.die-stifter.de · www.sparkasse-fuerth.de · Telefon (09 11) 78 78 - 0

Auch die Forderung, die Jagdzeit auf sämtliches Rehwild (also auch den Rehbock) bis 31. Januar zu verlängern, steht immer noch im Raum. Leider hat der Bauernverband diese Forderung bereits praktisch dadurch durchgesetzt, dass durch Ministererlass angeordnet ist, fahrlässige Ordnungswidrigkeiten innerhalb der geltenden Jagdzeit nicht mehr zu verfolgen. Der Bock ist damit vogelfrei. Liebe Jägerinnen und Jäger, wir haben es doch alle selbst in der Hand, ob wir uns an Jagden beteiligen, die den Bock nicht mehr schonen und keine Rücksicht auf die Wildbiologie des Rehwilds nehmen, wenn bei Frost und Schneelage dann Mitte Januar noch sogenannte Bewegungsjagden auf Rehwild veranstaltet werden. Wenn wir den Mut aufbringen, die Teilnahme an derartigen Jagden abzusagen, so wird dies, wenn wir uns insoweit solidarisch zeigen, letztendlich nicht ohne Wirkung bleiben.

In diesem Sinne wünsche ich allen Mitgliedern, Bekannten und Verwandten ein gesundes, erfolgreiches Jahr 2014 mit der Bitte an alle Jagdausübenden, den Blick für die Waidgerechtigkeit nicht zu verlieren.

Waidmannsheil
Roland Kretsch, 1. Vorsitzender

Fürther Bläsercorps beim Kirchweihhöhepunkt

Am „Bauernsonntag“, dem 6.10.2013, hatte der Erntedankfestzug der Michaeliskirchweih bei trübem, aber trockenem Wetter ca. 100.000 begeisterte Zuschauer in die Fürther Innenstadt gelockt. Über 3000 Teilnehmer – zu Fuß, auf Pferden oder motorisiert – zeigten einmal mehr die gesamte Bandbreite bäuerlichen Lebens, aber auch einen schönen Abriss gesellschaftlichen Treibens in der ländlichen Region. Mittendrin – auch das hat schon Tradition – und besonders bejubelt, der Festwagen des Bläsercorps der Fürther Jägerschaft, besonders liebevoll geschmückt mit herbstlichen Zweigen und Sträuchern aus fränkischen Wäldern.

Dr. W. Schulte



Wir bitten um Beachtung: Neue Geschäftsstelle

Nachdem unser Kassier, Herr Heinrich M. Dumproff, sein Amt mit sofortiger Wirkung niedergelegt hat, waren wir gezwungen die Geschäftsstelle zu verlegen und kommissarisch mit der Kassenführung Herrn Peter Schöner, zu beauftragen.

Die Daten der neuen Geschäftsstelle lauten nun: Peter Schöner
Nürnberger Str. 41
90556 Cadolzburg
Tel. 09103 / 7939-15
Mobil: 0179 / 5963586
Fax: 09103 / 7939-39
E-Mail: verkauf@autohaus-schoener.de

Rückblick auf die Hubertusmessen am 9. und 10.11.2013

Am Samstag, den 9.11.13, hatten die Jagdhornbläser zum Hubertusgottesdienst in den südlichen Landkreis, in die Paul-Gerhardt-Kirche in Stein-Deutenbach, die Mitglieder der Kreisgruppe aus diesem Hegering eingeladen. Leider haben nur ein paar einzelne Jäger den Weg in die Kirche gefunden – aber sogar zwei aus Diespeck. Gott sei Dank war die Kirchengemeinde zahlreich erschienen, um die Predigt von Pfarrer Redlingshöfer über den Heiligen Hubertus zu hören.

Am Sonntag, den 10.11.13, fand dann der Hubertusgottesdienst in der bis auf die oberen Ränge besetzten St. Johannis-Kirche in Burgfarrnbach statt mit Pfarrer Probst. Hier waren wir sehr erfreut über die vielen Jägerinnen und Jäger mit Familien aus dem Landkreis bzw. dem Hegering Nord. Bestimmt waren auch ein großer Anziehungspunkt Herr Hussong und Herr Wachtler mit ihren Greifvögeln. Im Anschluss an den Gottesdienst haben die Kirchenvorstände alle Besucher noch ins Gemeindehaus zu einem kleinen „Umtrunk“ eingeladen, was auch sehr zahlreich angenommen wurde. Herr Hussong hat dort noch einen Vortrag über Greifvögel gehalten, welchem sehr interessiert gelauscht wurde.

Ich möchte mich ganz herzlich bedanken bei den Pfarrern Redlingshöfer und Probst für ihre einfühlsamen Predigten.

Bei Herrn Hussong und Herrn Wachtler für ihre Teilnahme mit den Greifvögeln sowohl im Gottesdienst als auch im Gemeindehaus.

Beim Kirchenvorstand von St. Johannis Burgfarrnbach für den Empfang.

Bei Herrn Gerhard Janousch für die zwei wunderschönen Gestecke am Altar.

Bei allen Jägerinnen und Jägern mit Familien, die im Gottesdienst waren.

Bei allen Bläserinnen und Bläsern, die immer da sind, wenn man sie braucht, sei es zum Schmücken des Kärwawagens als auch zum Schmücken der Kirchen vor den Hubertusmessen. Auch herzlichen Dank dafür, dass sie immer so zahlreich bereit sind, an den vielen Auftritten im Jahr teilzunehmen.

M. Schulte

Rehwildfütterung unnötig, verboten oder erlaubt, sinnvoll und notwendig?

Nach Art. 43 Bay. Jagdgesetz ist der Revierinhaber verpflichtet, in der Notzeit für angemessene Wildfütterung zu sorgen.

Anton Moser, bis 2006 Professor für Forstrecht und Forstpolitik an der Fachhochschule Weihenstephan, hat am 22.11.2013 in einem viel beachteten Vortrag dazu Stellung genommen, der hier (mit Zustimmung des Autors) auszugsweise wiedergegeben werden soll: Das Reh hat einen kleinen Pansen und muss deshalb alle 2-3 Stunden Nahrung aufnehmen. Fällt im Herbst die natürliche Äsung in der Feldflur weg, bleibt nur die natürliche Vegetation im Wald, hier vor allem die Waldverjüngung, das heißt, es verbeißt als Konzentratselktierer bevorzugt die eiweißreichen Knospen von Tanne und Eiche, der Verbiss steigt an. Dies natürlich umso mehr, je strenger der Winter und je „verbissanfälliger“ (Kulturen, Pflanzendichte, Feld – Waldanteil) der Wald ist. Durch die gravierenden strukturellen Einschnitte in der Feldflur im Herbst (fehlende Deckung, Ausbringen von Gülle, Erholungsdruck), aber auch im Wald (Holzernte, Bewegungsjagden) nimmt der im Winter herabgefahrne Energieverbrauch beim Reh bis zum 6-fachen zu mit der fatalen Folge eines zunehmenden Verbisses. Deshalb die Forderung: Mit Ablauf des Dezembers „Hahn in Ruh“!

Nun wird immer wieder argumentiert, Rehe kommen auch ohne Fütterung mit ihrem Lebensraum aus. Das ist sicher richtig, nur: wie bereits erwähnt, wird das Reh gezwungen, den Lebensraum Wald anzunehmen. Doch warum müssen durch immer höhere Abschussvorgaben die Rehe die Zeche des Waldumbaus zahlen und nicht die Verursacher einer verfehlten Forstpolitik?

„Ökologisch“ orientierte Förster und Politiker behaupten, der Winter führt eine „natürliche“ Begrenzung der Rehwilddichte durch Verhungern herbei. Welch eine kreaturverachtende Einstellung! Wo bleibt hier der so hoch gehandelte Tierschutzgedanke! Bevor ein Reh verhungert, wird die letzte Knospe verbissen! Durch nicht Füttern wird also das Verbissproblem maximiert!

Reviergestaltungsmaßnahmen und Äsungsverbesserungen sollen dafür sorgen, dass das Wild auch in der vegetationsarmen Zeit natürliche Äsung findet. Das steht ohne große Wirkung im Bay. Jagdgesetz. Hier greifen auch die Bay. Hegerichtlinien: „Bei ungünstigen Äsungsverhältnissen im Herbst soll die Fütterung auch die Bildung von Feistreserven für die Notzeit im Hochwinter zum Ziele haben“. Diese ungünstigen Äsungsverhältnisse finden sich doch heute überall: Von Maismonokulturen leergeräumte





Felder, zunehmender Freizeitdruck, strukturarme Wälder ohne ausreichende Bodenvegetation.

In unseren von intensiver Landwirtschaft geprägten Revieren kommt es deshalb auf die Definition der Notzeit gar nicht an!

Wer zu früh mit der Fütterung aufhört, falsch oder gar nicht füttert, provoziert zusätzlichen Verbiss!

Unsere Hegerichtlinien enthalten das Rezept gegen Verbiss: Fütterung eines angemessenen Wildbestandes mit attraktivem Futter vom Spätherbst bis Ende März! Wer das macht, senkt den Verbiss drastisch! Die Fütterung ist also ein wirksames Mittel der Schadensabwehr! Wenn also das Wild durch (richtige!) Fütterung von verbissgefährdeten Verjüngungen abgehalten wird, ist das mit mechanischen Schutzmaßnahmen (Zaun) gleichzustellen.

Wichtige Grundsätze für eine erfolgreiche Fütterung:

1. Die Wilddichte muss den standörtlichen Verhältnissen angepasst sein.
2. Die Futterstellen müssen abseits von verbissgefährdeten Flächen liegen und sollen von Wegen nicht einsehbar sein. Am besten sind größere Nadelholz-Stangenhölzer, die Sicht- und Windschutz sowie Fluchtmöglichkeit bieten. Das Futter muss bis ins Frühjahr (höchste Verbissbelastung!) kontinuierlich vorgehalten werden, bis das erste frische Grün verfügbar ist.
3. Die Anzahl der Fütterungen richtet sich nach Lebensraum und Rehwildeinständen, wobei mehrere kleine Futterstellen günstiger sind als wenige große. Sie müssen allerdings so groß sein, dass alle anwesenden Rehe gleichzeitig Futter aufnehmen können!
4. Keine Bejagung an der Fütterung! Abschuss so früh wie möglich erfüllen! Ab Dezember sollte nicht mehr gejagt werden! Der Gewichtszuwachs beim Wildbret der Kitze im Winter ist minimal!
5. Nur geeignete Futtermittel anbieten! Die Mischung muss eiweißreich und attraktiv sein, d.h.

immer Mischfutter vorlegen, nie einseitig mit nur einer Frucht füttern! Unbeschränkter Zugang zu Körnerfutter führt zu Pansenazidose und hohem Fallwildanteil! Es geht nicht darum, das Reh vor dem Hungertod zu bewahren, sondern von beliebten Baumknospen abzuhalten!

6. Beispiel für eine effektive und attraktive Futtermischung: Lose, melassierte Zuckerrübenschnitzel (50%), Hafer gequetscht, Gersten-, Mais- und Sojaschrot (45%), wenig Weizenkleie (erhöhter Wasserbedarf!)
7. Nicht vergessen: Nach Ende der Fütterungsperiode Futterplatz säubern und mit ungelöschtem Kalk desinfizieren!

Zusammenfassung:

In unserer heutigen intensiv landwirtschaftlich genutzten Kulturlandschaft ist die Fütterung von Rehwild vom Herbst bis ins Frühjahr gesetzeskonform, sinnvoll und notwendig. Wir wissen alle, das sog. Verbissgutachten ist für Förster und Politik das Druckmittel, immer höhere Abschusszahlen zu fordern. Entscheidend wird sein, den Verbiss zu senken. Das gelingt nicht nur durch Abschuss, sondern auch durch Minimierung des Jagddrucks im Winter! Jagdruhe bedeutet weniger Stress fürs Wild und weniger Energiebedarf. Die zusätzlich richtig durchgeführte Ablenkfütterung wird erheblich dazu beitragen, dieses Ziel zu erreichen.

Merksatz: Bei der Winterfütterung muss das Rehwild das gewohnte, artgerechte und gleichzeitig geschmacklich attraktive Futter über die ganze Fütterungsperiode an geeigneten Standorten in ausreichenden Mengen jederzeit nach Bedarf zur Verfügung haben.

Quellen: Niederösterreichischer Landesjagdverband, Fachausschuss für Rehwild

Moser, A.: Vortrag vor der Kreisgruppe Dingolfing am 22.11.13
Empfohlene Literatur: Deutz-Gasteiner-Buchgraber, „Fütterung von Reh- und Rotwild“, Stocker-Verlag, ISBN 978-3-7020-1216-8

Bauernregeln

Über das gesamte Jahr verteilt gibt es sie – die Bauernregeln. Diese Bauernweisheiten, die das Wetter aufgrund langjähriger Beobachtung im landwirtschaftlichen Alltag voraussagen, stimmen manchmal, manchmal aber auch nicht. Sie sind jedenfalls unterhaltsamer als die seriöse Wetterprognose. Und manchmal liegen beide Vorhersagen falsch.

Bauernregeln im Januar („Jänner“):

- Der Regen des Jänner fehlt im Sommer.
- Jännersonne hat weder Kraft noch Wärme.
- Im Januar viel Mückentanz, verdirbt die Futterernte ganz.
- Januar muss vor Kälte knacken, wenn die Ernte soll sacken.
- Januar ohne Schnee tut Bäumen und Tälern weh.

Lostage im Januar:

1. Januar: Wenn´s um Neujahr Regen gibt, oft um Ostern noch Schnee liegt.
15. Januar: Ist der Paulustag gelinde, folgen im Frühjahr rauhe Winde.
20. Januar: Fabian im Nebelhut tut den Früchten gut.
23. Januar: Dem heiligen Klemens traue nicht, denn selten zeigt er ein mild` Gesicht.
31. Januar: Friert es hart auf Virgilius, im März noch viel Kälte kommen muss.

Fuchswochen



Die zur Tradition gewordenen Fuchswochen finden in der Zeit vom 3. bis 15. Februar statt.

Dazu laden die Vorstandschaft der Kreisgruppe Fürth sowie die Hegegemeinschaft Fürth-Süd und Fürth-Nord recht herzlich ein.

Die Streckenlegung findet am Sonntag, den 16. Februar 2014 um 11.00 Uhr vor unserem Vereinslokal in Unterschlaubach statt.

Unsere Jagdhornbläser sorgen wieder für die musikalische Umrahmung. Anschließend finden wir uns zum gemütlichen Frühschoppen ein.

Wir hoffen auf rege Teilnahme und wünschen guten Anlauf.

Weidmannsheil!

• KREISGRUPPEN-TELEGRAMM • KREISGRUPPEN-TELEGRAMM •

Mitte Januar beginnt ein neuer Ausbildungskurs zur Jägerprüfung. Bisher haben sich 8 Teilnehmer verbindlich angemeldet.

STOP

Die theoretische Ausbildung zur Jägerprüfung findet in Zukunft im Schützenhaus Cadolzburg statt. Vereinslokal und Übungsort der Bläsergruppe bleibt selbstverständlich weiterhin der „Schwarze Bock“ in Unterschlaubach!

STOP

Florian Rast aus Wilhermsdorf wurde vom Vorstand der Kreisgruppe zum „Jungjägerbeauftragten“ berufen.

STOP

Bitte vormerken: Der Landesjägertag 2014 findet vom 28. – 30. März in Altötting statt.

STOP

Siegfried Winkler aus Fürth hat am 5./6. 10. 2013 mit seiner Kleinen-Münsterländer-Hündin „Anka v. Ellernbach“ die Verbandsgebrauchsprüfung (VGP) der KIM Landesgruppe Nordbayern im 1. Preis bestanden („Meisterprüfung“)! Herzlichen Glückwunsch zu diesem hervorragenden Ergebnis!

STOP

Im Jahr 2013 wurden in Deutschland ca. 28.000 Tonnen Wildbret von Reh, Hirsch und Wildschwein verzehrt, zusätzlich ca. 400.000 Wildenten, 150.000 Fasanen, 300.000 Feldhasen und 250.000 Wildkaninchen.

STOP

Drohnen gegen Sauen: In Louisiana (USA) wird Schwarzwild in der Nacht von ferngesteuerten Flugzeugen geortet, die mit Wärmebildkamera und Laserpointer bestückt sind. Wildschweine richten in der US – Landwirtschaft jährlich Schäden in Höhe von ca. 1,5 Milliarden Dollar an.

STOP

Der Grünspecht ist der Vogel des Jahres 2014.

STOP

Der Naturschutzbund Deutschland e.V. (NABU) bläst mit seinen „Kernforderungen zur Jagd“ zum Generalangriff auf unser Jagdwesen. Hier die wesentlichen Punkte: Reduzierung der jagdbaren Arten auf Rot-, Dam-, Sikawild, Muffel, Reh, Schwarzwild, Fuchs, Fasan, Stockente, Hase (mit Vorbehalt!), Wildkaninchen. Jagdzeiten nur noch von September bis Dezember (Ente 20.8.-10.9.), grundsätzliches Verbot von Bleimunition, absolutes Fütterungsverbot, Verbot der Fallen-, Beiz- und Baujagd, des Frettierens, der Hundeausbildung an lebenden Tieren (!) u.v. mehr.

Wer von uns Jägern jetzt immer noch glaubt, das aussitzen zu können, wird wohl bald ein böses Erwachen erleben! Die Kreisgruppe wird auch weiterhin bemüht sein, den Dialog mit der Politik zu suchen. Sollte das Interesse der Jägerschaft für solche Forderungen weiterhin so erbärmlich sein wie im letzten Jahr (Podiumsdiskussion mit den verschiedenen Interessengruppen), verlieren wir bei den zuständigen Politikern jegliche Glaubwürdigkeit und spielen den jagdfeindlichen selbsternannten Gralshütern der deutschen Natur in die Hände! Es kommt auf jeden von uns an!

STOP

Anmerkung der Redaktion: Wir sind bemüht, aktuelle jagdliche Themen zeitnah in den „Grünen Blättern“ zu bringen und ggf. auch zu kommentieren. Gleichzeitig fordern wir alle Mitglieder auf, konstruktive Kritik an unserer Arbeit zu üben! Besondere Jagderlebnisse, Fotos, aber auch Veränderungen in den Revieren werden wir gerne hier veröffentlichen, Ihr müsst uns nur davon in Kenntnis setzen!

Red.



Jagdhornspielen – nicht nur für Jungjäger

Nach einem bereits erfolgten Kurs in der Kreisgruppe zum Erlernen der Jagd-Signale bietet die Kreisgruppe auch in diesem Jahr wieder einen Kurs für Jagdhorn-Neulinge an.

Zum Erlernen der richtigen Ansatz-Technik und der wichtigen Grundlagen empfiehlt sich hierzu ein kostenfreies, eintägiges B-Horn-Seminar des BJV am Samstag, den 22.2.2014 in Beilngries. Die Anmeldung läuft direkt über den BJV. Informationen unter

<http://www.jagd-bayern.de/bjv-jagdhornblaeser-aktuelles.html>

Die in der Anmeldung aufgeführten Kosten sind die Pauschalen für Übernachtung (Ü) und Verpflegung (V). Man kann auch ohne Übernachtung nur am



Samstag daran teilnehmen, allerdings hat Margarete Schulte die geselligen Abende – nicht nur zu Aufbau und Pflege des Netzwerks – sehr empfohlen. Mitzubringen sind eigenes Horn und Mundstück. Je nach Interesse werden dann im Anschluss die weiteren Schritte zum Lernen der Jagd-Signale (Leit- und Notsignale) hier in der Kreisgruppe angeboten.

Informationen auch bei Florian Rast; florian.rast@gmx.de oder bei der Kreisgruppe

Geburtstagskinder

50 Jahre

Jürgen Müller 16. März

60 Jahre

Herbert Popp 02. Jan.

Renate Siehr 07. Feb.

Christa Schmidt 08. März

70 Jahre

Thomas Beitz 15. März

Konrad Berngruber 23. März

Günther Tiefel-Sauerstein 26. März

75 Jahre

Jörg-Dieter Summa 15. Jan.

Kurt Runge 12. Feb.

85 Jahre

Simon Höfler 22. Feb.

Wir gratulieren unseren
Geburtstagskindern recht herzlich
und wünschen Ihnen
viel Glück, Gesundheit, Gottes Segen
und viel Waidmannsheil!

Die Kreisgruppe sucht:

für die Jungjägersausbildung

- **Selbstspanner Bockbüchsfinte ohne Optik**
Steyr Mannlicher mit deutschem Stecher (Doppelzüngel Stecher)
- **Brauchbare Präparate jeglicher Art**



*Allen Mitgliedern der Kreisgruppe Fürth
und Ihren Familien
wünschen wir
ein gesundes und erfolgreiches Jahr 2014
und viel Waidmannsheil.*



Die Vorstandschaft

Anmeldung für den Hundeführerlehrgang

Sonntag, 30. März 2014 um 10 Uhr im Gasthaus Breidenstein in Oberreichenbach
zur Anmeldung mitzubringen sind:

- Ahnentafel und Impfpass d. Hundes,
- gültiger Jahresjagdschein
- **alles jeweils im Original und 1 Kopie**

Landesjägertag 2014

Der Landesjägertag 2014 wird vom 28.-30.3.14 in Altötting durchgeführt.

Am Samstag, den 29.3.14 findet die Landesversammlung statt mit Neuwahlen des Präsidiums. Prof. Dr. J. Vocke hat seine erneute Kandidatur zum Präsidenten bereits angekündigt.

Für Sonntag, den 30.3.14, ist eine „Bläserwallfahrt“ mit vielen hundert Jagdhornbläsern vorgesehen, bei der die Bläserinnen und Bläser über den Kapellplatz zur Stiftskirche ziehen, in der eine große „Landes-Hubertusmesse“ gefeiert wird. Diese Großveranstaltung ist eine Demonstration gegen die selbsternannten Tierschützer, die Jäger und Bläser aus den Kirchen haben wollen.

SCHWARZWILD- SYMPOSIUM

Vortrag von Ernst Hahn
Mitglied im Arbeitskreis Schwarzwild
des BJV

**am Dienstag, 18. März 2014
um 19.30 Uhr
im Vereinslokal
in Unterschlausersbach**

Die Kreisgruppe freut sich über reges
Interesse und viele Teilnehmer

TERMINE - TERMINE - TERMINE - TERMINE - TERMINE

JÄGERSTAMMTISCHE

Termine für das 1. Quartal 2014

Stammtisch jeweils am 3. Dienstag jeden Monats, um 19.30 Uhr, im Vereinslokal „Zum Schwarzen Bock“ in Unterschlausersbach.

Dienstag, 21.01. Stammtisch

Dienstag, 18.02. Stammtisch

Dienstag, 18.03. Schwarzwild-Symposium

Liebe Mitglieder,
wir bitten um Bekanntgabe eurer E-Mail-Adresse, damit wir euch wichtige und kurzfristige Informationen schnellstmöglich zukommen lassen können.

Die Vorstandschaft

BITTE VORMERKEN:

Die nächste Jahreshauptversammlung
mit Trophäenschau
findet am 9. Mai 2014 statt

Termine für die Hegegemeinschaft Fürth-Süd Bibertgrund 2013

02. Januar	Ammerndorf, Gasthaus Sonne	B. u. H. Murmann	Tel. 09127/57544
06. Februar	Steinbach	I. Breitenstein	Tel. 0175/5675669
		Stefan Janousch	Tel. 09127/9772
06. März	Fernabrünst	U. Thummerer	Tel. 09127/8818

Die Hegegemeinschaftsabende finden jeweils am 1. Donnerstag im Monat statt.
Jagdgäste und Partner sind herzlich willkommen.

Autohaus **Schöner** Cadolzburg

Attraktive Rabatte für BJV Mitglieder!

OPEL MOKKA

- dynamisches und kompaktes Design mit 4,28 Meter Außenlänge
- Front- oder Allradantrieb
- 6-Gang Schaltung oder Automatik
- 2 Benziner und ein Dieselmotor
- mit serienmäßigem Start-/Stopp-System
- Front- und Heckkamera*
- ergonomische Frontsitze*
- Flex-Fix-Fahrradträger*



* Optionales Zubehör

Autohaus Schöner GmbH & Co. KG • Nürnberger Straße 41 • 90556 Cadolzburg
Telefon 0 91 03 / 79 39 - 0 • Telefax 0 91 03 / 79 39 - 39
eMail: info@autohaus-schoener.de • Web: www.autohaus-schoener.de



Wir leben Autos.